

Wieder einmal sind wir mit der Jugendabteilung des Bushido-Mülheim für ein langes Wochenende in die Jugendherberge Groß Reken gefahren. Diesmal waren 5 Betreuer und anfänglich 37 Kinder mit dabei. Groß Reken ist für uns schon so etwas wie ein zweites Zuhause. Neben der vielen Natur und den uns vertrauten Freizeitmöglichkeiten bietet die Jugendherberge schon fast familiären Anschluss bei den Herbergseltern Meier mit ihren zwei Töchtern Sophia und Dorina.

Am Freitagabend haben wir im Alter von 6 bis 62 erstmal die Zimmer bezogen und dann zu Abend gegessen. Die organisatorischen Dinge wie Abräum- und Spüldienst sowie Verhaltensregeln waren schnell geklärt und wir konnten zum wesentlichen Teil übergehen: Gemeinschaft leben und Vertrauen bilden, ein wichtiger Teil unseres Sports.

Aber was ist ein Wochenende ohne unser Eis? Also sind wir noch abends zur Eisdiele ins Dorf gewandert und haben diese vollständig in Beschlag genommen. Frisch gestärkt haben wir dann die übliche Abendwanderung zum



neu errichteten Spielplatz unternommen. In der Jugendherberge angekommen wurde dann noch gespielt bis die Müdigkeit Einzug hielt.

Nachdem die Ersten ab 5 Uhr die Türen schlagen ließen, weil sie mal mussten „ war die Nacht für die meisten vorbei. Mit dem üblichen frühmorgendlichen Joggen begann der Samstagmorgen und mit einem guten Frühstück der Tag. Bis zum Mittag nutzten alle die Umgegend zum Spielen. Die diesjährige Tagesfahrt ging zum Kettler-Hof. Das Wetter war ideal; sonnig, trocken, aber nicht zu warm und damit keine Sonnenbrandgefahr. Zu einer kurzen Ess- und Trinkpause trafen wir uns an der Rundschaukel, wo wir zünftig „von der Faust“ den Hunger stillten. Um 17 Uhr fuhren wir dann wieder zur Jugendherberge. Einige haben die



Busfahrt nicht wach erlebt; eine übliche Erfahrung nach einem anstrengenden Besuch im Kettler-Hof.

Nach dem Abendbrot haben wir ein Lagerfeuer gemacht und Marsh Mellows und Würstchen geröstet. Wie immer super lecker. Nebenbei haben wir noch gespielt und das schöne Wetter bis zum Gewitter um 22 Uhr genutzt. Als Abschluss des Abends haben dann noch alle die es wollten, den Film „Ratatouille“ gesehen. Nach dem Film war Nachtruhe angesagt. Um 2 Uhr haben dann auch die letzten geschlafen.

Sonntagmorgen um 6 Uhr begann dann wieder der Tag. Wieder mit dem obligatorischen Joggen. Das Frühstück ging schon viel leiser ab als noch am Vortag, wohl ein Tribut an die kurze Nacht

Nach dem Frühstück wurden die Koffer gepackt, die Zimmer gereinigt und die übrig gebliebenen Wäschestücke verteilt. Alle Teile fanden noch einen Eigentümer.

Zu guter Letzt haben wir dann noch eine Wanderung zu einem Restaurant gemacht, wo wir immer das Abschlusseis essen. Aber, o Wunder, es war geschlossen, ein für alle male geschlossen. Wir haben dann noch den nächsten Umweg durch die Felder zur Eisdiele in Groß Reken gemacht. Aber nicht, ohne auf der Hälfte des Weges Pause an einem Spielplatz gemacht zu haben. Das Eis der Eisdiele war genauso lecker wie am ersten Tag und die, die keines wollten, haben halt was anderes gewählt.



Für den Rückweg zur Jugendherberge haben alle ihre letzten Kräfte aktiviert. Das Mittagessen passte sich nahtlos an unsere Wanderung an. Satt und müde haben wir dann spielend auf die Abholer gewartet.

Glücklich und gesund sind alle zu Hause angekommen. Es waren keine größeren Verletzungen zu beklagen. Gar nicht überraschend war, dass wir wieder mal mit einer großen Gruppe jeden Alters harmonisch und fürsorglich das Wochenende verbrachten.

Danken müssen wir hier mal ausdrücklich Dieter Mäß für **ALLES (!)**, aber auch allen Betreuern und „fahrenden“ Eltern. Es war mal wieder ein Wochenende, das schon heute die Vorfreude auf das nächste Jahr weckt.